

Datum: 15.01.2011

Oldenburgische Volkszeitung

„Er hat durch sein Pontifikat die Welt verändert“

Vechtaer Hans Höffmann war mit Papst Johannes Paul II. befreundet / Freude und Überraschung zugleich

Von Harding Niehues

Vechta – Es gibt nur wenige Deutsche, die mit Papst Johannes Paul II. befreundet waren. Einer von ihnen ist der Vechtaer Hans Höffmann. Und auch für ihn kam die Nachricht von der Seligsprechung gestern überraschend. „Wir hatten im Vorfeld schon etwas darüber gehört. Dennoch war es gestern eine Überraschung“, sagt der 57-Jährige. Es sei eine „große Freude“ für ihn. Höffmann wird nicht nur persönlich an den Feierlichkeiten zur Seligsprechung mit seiner Familie teilnehmen. Vielmehr hat der Reiseunternehmer auch schon erste Pläne ge-



Schinken aus dem Kreis Vechta: Jugendliche überreichten auf Vermittlung Hans Höffmanns (2. von links) dem Papst bei einer Privataudienz einen Schinken. Foto: Archiv Höffmann

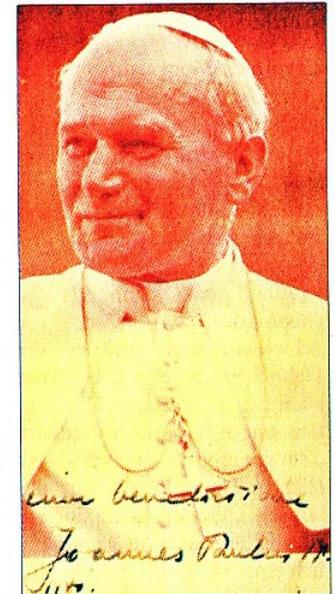
schmiedet, um vielen Gläubigen aus dem Oldenburger Münsterland die Teilnahme an der Feier zu ermöglichen. Hans Höffmann und Papst Johannes Paul II. – eine Freundschaft, die am

23. Januar 1980 in Rom beginnt. „Ich hatte mich in der Audienzhalle direkt neben ein Podest gestellt und gehofft, dass dies der Papst nutzen werde“, erinnert er sich. Und genauso kam es.

„Nach dem Segensgruß habe ich ihm beim Verlassen des Podestes mit ‚Heiliger Vater‘ angesprochen. Das muss wohl sehr überzeugend geklungen haben – und er ist tatsächlich zu mir gekommen.“ Höffmann hatte Tränen in den Augen und war sprachlos. Daraufhin erklärte der Papst, dass sein Sekretär sich um Höffmanns Anliegen – die dieser auch in einem Brief formuliert hatte – kümmern werde und ihm einen Termin für eine

Papst-Privataudienz am Nachmittag vermitteln werde. Und so kam es.

Zwar fehlten Höffmann auch hier die Worte („Ich hatte nicht vergessen, was ich fragen wollte. Ich hatte einfach vergessen, dass ich fragen wollte“), doch von diesem Zeitpunkt an gab es bis zum Tod Papst Johannes Pauls II. viele private Kontakte – und eine enge Freundschaft. „Er war ein selbstloser und weiser Mensch und hat durch sein Pontifikat die Welt verändert“, sagt Höffmann. Über das Pontifikat hinaus haben er Zeichen für junge Leute gesetzt, sich mit dem Papsttum und Glauben auseinanderzusetzen.



Erste Begegnung: Ein Segenswunsch erinnert an die erste Begegnung mit Papst Johannes Paul II. Foto: Archiv Höffmann